

## Warum lernt Europa nicht einmal konsequent aus seiner Geschichte?

Kommentar vom 1.5.2022

Lesezeit ca. 20 Minuten



### Warum verzweigt Europa immer wieder seine eigenen Interessen und bleibt quasi ein Anhängsel der USA?

Seit 2014 klage ich in vielen Publikationen über das mangelnde Selbstbewusstsein Europas, des immer noch größten Wirtschaftsraums der Welt. Trotz der Gründung der EU und der Schaffung einer europäischen Währung blieb und wie zu sehen ist, bleibt die EU eher ein Vasall der USA, die seit Jahrzehnten auf dem Europäischen Kontinent rigoros ihre eigenen Interessen verfolgen, zu denen ein internationaler Machtfaktor Namens „Europäische Union“ eben nicht gehört!

Zwar wird seitens jeder US-Regierung ständig das genaue Gegenteil heruntergebetet, aber ein Machtfaktor EU letztlich abgelehnt, der mit intensiven Handelsbeziehungen zu Russland, gekoppelt mit den russischen Energie- und Bodenschätzen zumindest ökonomisch ein veritabler Gegner für die USA in der weltweiten Machtbalance werden könnte.

Schon immer schrieb ich in meinen Büchern darüber, dass mit dem Kriegseintritt der USA im Ersten Weltkrieg Europa seine Souveränität abgab, da es sich nicht in der Lage sah, diesen großen europäischen Krieg, der sich zu einem brutalen Weltkrieg aufschaukelte, mit seinen Stellungskriegen, den Materialschlachten (Verdun) auf französischem Boden und im Osten mit Russland, auf dem Balkan und auf den Weltmeeren aus sich selbst heraus im Zuge einer Europäischen Friedensordnung mit Friedensverhandlungen eigenständig zu beenden, welche auch Deutschlands Interessen berücksichtigten. Was Europa noch mit den Westfälischen Verträgen zustande brachte, die in einem Frieden mündeten und zwischen dem 15. Mai und dem 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück geschlossen wurden, oder mit dem Wiener Kongress 1815 zur Beendigung der Napoleonischen Kriege und Neuaufteilung europäischer Interessen gelang, war in Versailles nicht mehr möglich, weil man Deutschland gedemütigt am Boden liegen sehen wollte. Nachfolgende Währungs- und Wirtschaftskrisen, gepaart mit einem in Deutschland als unehrenhaft empfundenen Friedensdiktat (Dolchstoßlegende) in Versailles, führten letztlich von Hitlerdeutschland angezettelt in den Zweiten Weltkrieg, der wiederum nur mit dem Kriegseintritt der USA für die Alliierten zu gewinnen war.

Mit dem Kriegseintritt der USA gab auch England nun hochverschuldet endgültig seinen Status als imperiale Macht ab. Mit dem Beginn des sogenannten kalten Krieges inklusive eines eisernen Vorhangs durch ganz Europa, waren die Interessensphären deutlich abgegrenzt und die Welt in eine bipolare Machtkonstellation mit den USA auf der einen und der Sowjetunion auf der anderen Seite aufgeteilt. Wirtschaftlich von den USA mit dem Marshallplan aufgepäppelt, wurde Westdeutschland mit einer wiederaufgerüsteten Armee zu einem Bollwerk gegen den Kommunismus. Die damalige Bundeswehr war in der Lage, 1 Million Soldaten mit allem Nötigen auszurüsten! Und heute? [www.fortunanetz-aktuell.de](http://www.fortunanetz-aktuell.de)

Als Folge nahmen sich die USA, nun zu einer imperialen Weltmacht aufgestiegen, ein stetes Mitspracherecht in europäischen Angelegenheiten heraus und hatten sozusagen immer einen Fuß in der europäischen Tür.

Mit einer ökonomisch wachsenden EU zu einer zu respektierenden Größe, wuchs aber nicht deren Bedürfnis, auch zu einem militärischen Machtfaktor zu werden, der stark genug war, sich von den USA auf allen politischen Feldern in Freundschaft abnabeln zu können, um weltweit eigene Interessen zu verteidigen, ohne immer, wenn's schwierig wird, auf den „Großen Bruder“ aus Übersee zu schielen. Wie im Innern, so auch nach außen blieb die EU ein unvollständiger Torso eines nie fertig werden wollenden Gebäudes Namens „Die vereinigten Staaten von Europa“!

Im Gegensatz zu den anderen Playern im Weltgeschehen, USA, Russland, China konnte sich die EU wegen ihrer Unfertigkeiten nie zu einer einheitlichen Außen- und Innenpolitik durchringen und wurde anstatt eines weltweit respektierten Players zu einem Spielball anderer, auch US- Interessen. Selbst die Einheitswährung EURO, als Bindungskette gedacht, spaltete mehr als dass sie einte und wurde aufgrund ständiger Vertragsverletzungen letztlich zu dem, was sie heute ist, nämlich zu einer Währung, die von der EZB zur Absicherung der Refinanzierungen der hochverschuldeten Staaten missbraucht, inflationär den Bürgern ihr Angespartes wie Butter an der Sonne wegschmelzen lässt. Eine klammheimliche Entschuldungssorgie der Staaten der EU zulasten der Sparguthaben führt zurzeit zu einer Enteignung riesigen Ausmaßes bei den Bürgern.

Da die EU es nicht wahrhaben wollte, dass die USA jede Hinwendung Europas zu Russland hintertreiben wird, nahm sie auch nicht wahr, dass die USA mit der Ukraine mit deren Beitritt zur NATO ihr eigenes Spiel spielen wollten, was jedoch Kanzlerin Merkel verhinderte, da sie wusste, dass hier eine rote Linie zu russischen Sicherheitsinteressen überschritten würde. Die größte Atommacht der Welt, Russland, sah sich für den Westen zwar unverständlich, aber dennoch weiterhin bedroht und ihre Interessen missachtet. Da man die russischen Aversionen als Hysterie abtat und zu der Wahrscheinlichkeit eines NATO Beitritts, sich auch noch der angebotene Beitritt der Ukraine zur EU abzeichnete, fühlte sich die russische Führung unter Putin im Zugzwang und es entstand eine Planung über Jahre hinweg, um die EU, besonders Deutschland in eine energiepolitische Abhängigkeit zu lancieren, welche bei Kriegshandlungen zu politischem Wohlverhalten führen sollte, um die Grundlagen jeder Ökonomie, nämlich ständig verfügbare Energie nicht zu gefährden.

Durch eine unkluge, ja leichtsinnige, einfältige Politik manövrierten sich deutsche Regierungen von Schröder über Merkel bis Scholz in eine 50 prozentige Abhängigkeit von russischen Energielieferungen und schlugen alle Warnungen unserer Nachbarn aus ökonomischen Erwägungen in den Wind, ließen sogar den Verkauf systemrelevanter Gasspeicher nebst Gasnetze an den russische Staatskonzern GAZPROM zu. Nicht nur, dass die deutsche Bundeskanzlerin Merkel deutsche Interessen verscherbelte, sie ließ es sogar nach den Kriegshandlungen Russlands in Georgien und der Einverleibung der Krim zu, dass Nordstream2 gebaut wurde.

Nun hatte Putin mit der Fertigstellung von Nordstream2 aus seiner Sicht freie Hand in der Planung, seine Restaurierungspläne hin zu einem Großrussland verwirklichen zu können. Heute stehen wir vor einer komplexen Krisensituation, die es so seit 1945 noch nie gab.  
[www.fortunanetz-aktuell.de](http://www.fortunanetz-aktuell.de)

Folgende Zeilen stehen schon am Schluss meines letzten hier auf meiner Webseite publizierten Artikels:

Die Welt, was keiner wollte, steht nur noch einen Wimpernschlag vor einem Atomkrieg, da keiner weiß, ob Putin bei einem nichtnuklearen Einschreiten des Westens zugunsten der Ukraine zurückschrecken wird.

Noch nie seit 1945 stand Europa so nahe am Abgrund eines europäischen, sogar weltweiten Großkrieges!

Noch nie seit 1945 war die Gefahr eines Atomschlags so real!  
Noch nie seit 2008 war unser Geldwesen in einem solch desolatem Zustand!  
Noch nie seit der Gründung der EU waren alle Mitglieder so hoch verschuldet, dass die Bürger mit Nullzinsen und Inflation 7,6% und mehr zur Erhaltung der Schuldentilgungsfähigkeit der Staaten (Refinanzierung) so brutal um ihr Erspartes gebracht werden!

Noch nie waren die Lieferketten für alles und jedes durch Pandemie und Kriegsereignisse derart gestört, dass man schon vom Ende der Globalisierung spricht!  
Noch nie seit 1945 stand die Welt in einem solchen Ausmaß vor einer Neuorientierung der globalen Machtstrukturen.

Noch nie bestand die Gewissheit, dass China nicht nur der heimliche Gewinner dieses globalen Ringens wird, wenn es sich nicht selbst mit seiner hysterischen Null-Covid Strategie um die Früchte seiner Politik bringt und das Volk in Millionenzahl aufbegehrt, weil seine sowieso schon dürftigen Freiheiten mitsamt der Wirtschaft durch Covid-Maßnahmen erdrosselt werden.

Noch nie hatten wir seit 1945 eine Konzentration solch gefährlicher Konstellationen. Machen wir uns also auf gravierende Veränderungen unserer Lebensweisen gefasst, denn dass, was sich hier zurzeit anbahnt wird sich eher nicht so entwickeln, entspannen und gutgehen, wie wir uns das allesamt wünschen!

Dass, was sich nun anbahnt, ist nicht nur ein Krieg auf europäischem Boden, sondern ein geopolitischer Schachzug Putins, der diesen Krieg als Fortsetzung einer gescheiterten Politik ansieht und ohne jede Rücksichtnahme auf die Menschen in der Ukraine Flughäfen, Infrastrukturen, Wohnhäuser, ganze Wohnblocks, ganze Städte zerstören lässt, weil er die bloße Existenz eines selbstständigen Staates Ukraine ablehnt. Hier wird überdeutlich, dass sich die Ukraine auf das Budapester Memorandum von 1994 zu keiner Zeit verlassen konnte, da Russland als Garantiemacht zu keiner Zeit daran dachte, sich an diese Absprachen zu halten und nur einen fadenscheinigen Grund für den Einmarsch in das Nachbarland suchte.

Doch wie hätte diese schon fast ausweglose Situation, die in einem Atomkrieg münden kann, wenn Putin mit konventionellen Mittel nicht seine Ziele erreichen kann vermieden werden können? Es scheint sich anzubahnen, dass mit gewaltigen Kosten und Anstrengungen der EU Staaten, zusammen mit den finanziellen und militärischen Möglichkeiten der USA über Wochen, Monate gar Jahre hinweg Russlands Putin seine Ziele mit der Ukraine nicht erreichen kann und so innenpolitisch in die Enge getrieben zur Atomwaffe greift.

Was dann?

Wird Europa zu einem atomaren Kriegsschauplatz? Stehen wir auf europäischem Boden vor taktischen Atomschlägen? Riskieren die USA für die Ukraine oder Europa einen interkontinentalen Atomschlag, oder stehen wir europäische Bürger dann allein im atomaren Fallout taktischer Atomwaffen mit Verseuchung ganzer Landstriche?

Um ihrer Bürger und Städte willen, werden die USA diesen europäischen Krieg, so dieser sich nicht mehr vermeiden lässt und außer Kontrolle gerät auf den europäischen Kontinent beschränken wollen.

Hätte, hätte Fahrradkette sagte schon der EX Finanzminister Merkels Steinbrück, doch der Gedanke, dass ein selbstbewusstes Europa, welches auch gegen strategische und ökonomische US-Interessenlage eine Sicherheitsarchitektur mit Russland zustande gebracht

hätte, besonders nach der Rede Putins am 2. September 2001 vor dem deutschen Bundestag, lässt mich nicht los.

Mit einem europäischen, seiner ökonomischen Stärke ausgestatteten Militärapparat in einer vereinigten europäischen Armee in einer Größenordnung, welche jeden, aber auch jeden Angreifer abschrecken würde, zusammen mit gemeinsamer atomarer Bewaffnung wäre die EU nie in eine derartig abhängige Lage von den USA gekommen, zumal ökonomische Interessen Russlands zusammen mit einer in beiderseitigen Interessen vorhandenen Sicherheitsordnung eine Einigung zu der Problematik Russlands zur Ukraine erleichtert hätte.

Das Frustrierende an dieser politischen, verfahrenen Konstellation ist, dass vor dem geschichtlichen Hintergrund zweier furchtbaren Weltkriege auf europäischem Boden es schon wieder den Europäern nicht gelungen ist, trotz ihrer ökonomischen Stärke, ihre Interessen, ihre politischen und strategischen Differenzen mit Russland selbstständig und selbstbewusst zu regeln.

Das, was zurzeit in Europa stattfindet, ist eine Beleidigung europäischer/russischer Interessen und Kultur. Unfassbar, dass sowas heute im 21. Jahrhundert stattfindet!

Ja, Handel und Wandel war das Zauberwort der vergangenen Jahrzehnte und es funktionierte ja auch prächtig für die Industrie. Rohstoffe, Öl, Gas, Kohle, Halbfertigteile kamen aus Russland und unsere Industrie investierte in Putins Riesenreich kräftig mit kräftigen Gewinnen. Als Putin aber merkte, dass Russland nur als Mittel zum ökonomischen Zweck degradiert wurde, ansonsten keinerlei Mitspracherechte bei der europäischen Sicherheitslage oder Sicherheitsarchitektur hatte und von Obama arrogant sogar als Regionalmacht abgetan wurde, schmiedete er seine eigenen Pläne, welche aber mit einigem Nachdenken absehbar waren!

Nach dem Völkerrecht ist es jedem Unterzeichnerstaat verboten, einen anderen Staat anzugreifen und mit Krieg zu überziehen. Russland hatte nie das Recht, die Ukraine anzugreifen, die nach ihrer Unabhängigkeit 1994 als damals drittgrößte Atommacht der Welt auf die von der ex. Sowjetunion sozusagen geerbten 176 strategischen und mehr als 2500 taktische Atomraketen verzichtete und sich auf die gegebenen Sicherheitsgarantien der Garantiemächte USA, Großbritannien und Russland verließ. Die Ukraine hatte im Vertrauen auf die Garantiestaaten das Budapester Memorandum am 5. Dezember 1994 auf dem Gipfel der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterzeichnet. Zwar konnte die Ukraine mit diesen Atomwaffen ohne den nötigen Kontroll-Zubehör nichts anfangen, aber immerhin war es ein Verzicht mit Unterzeichnung des [www.fortunanetz-aktuell.de](http://www.fortunanetz-aktuell.de)

Atomwaffensperrvertrags. Jedoch war dieses Budapester Memorandum das Papier nicht wert auf dem es geschrieben wurde, denn es gab gegen Zuwiderhandlungen keinerlei Sanktionen.

Wie schon erwähnt ist auch für die USA dieser Krieg in der Ukraine ein Vehikel, um die eigenen Machtinteressen zu demonstrieren. Wie schon mit dem NATO Doppelbeschluss von 1979, der die russische Wirtschaftsleistung überforderte, soll auch hier in der Ukraine Russlands militärische wie auch ökonomische Kraft enden, wie es auch schon überdeutlich von der US-Regierung an die Adresse Putins publiziert wurde!

Mit einem lang anhaltenden Zermübungskrieg zulasten der ukrainischen Menschen manifestiert nicht nur Russland, sondern auch die USA, dass sie zu den drei Machtpolen der Welt gehören. Von Europa als Machtfaktor, welches sich nicht selbst seiner Interessen annehmen kann, spricht schon keiner mehr!

In der EU spricht man stolz von Wirkung der seit Jahren über Russland verhängten Sanktionen. Jedoch wo bleibt deren Wirkung jetzt und hier? Das leidensfähige Russland kompensiert diese einfach und stellt Waren eben in Eigenregie her, macht sich unabhängig. Noch ist der militärische Arm der russischen Regierung nicht verdorrt und der Westen wundert sich.

Doch ein genaues Hinschauen offenbart, was logisches Denken schon lange einfordert:  
Russland sitzt auf Unmengen Gas, ist also autark, Europa nicht!  
Russland sitzt auf Unmengen Öl, ist also autark, Europa nicht!  
Russland sitzt auf Unmengen Kohle, ist also autark, Europa braucht Importe!  
Russland sitzt auf Unmengen an Rohstoffen wie z.B. Aluminium, ist also autark, Europa braucht Importe.

Russland baut und exportiert Atomkraftwerke, Deutschland schaltet seine eigenen aus ideologischen Gründen trotz steigendem Strombedarf irrational ab. Diese Liste kann man endlos weiterführen, was nur zu Frustrationen führt, denn Europa ist von russischen Importen abhängig, weniger Russland. Russland hat alles, um diesen Krieg weiterführen zu können. Europa hat bei Gasabschaltungen seitens Putins größte Probleme zu erwarten!

Deutschlands Industrie ist auf eine reibungslose Zufuhr von Kohle, Öl und besonders Gas angewiesen, denn Gas dient bei dieser undurchdachten deutschen Energiewende als Grundlastsicherung für die Stromversorgung. (Darüber schrieb ich hier schon öfter) Putin weiß das sehr genau.

Da dieser Krieg in Europa das Potenzial zur unbegrenzten Eskalation hat, müssen wir bei weiteren Steigerungen unserer militärischen Unterstützungen der Ukraine damit rechnen, dass Putin in Bälde diese wichtige Gaszufuhr stoppt. Infolge werden reihenweise die gewohnten Lieferketten für alle möglichen Produkte des Alltags wie auch systemrelevante Herstellungsprozesse nicht mehr funktionieren und abgeschaltet werden müssen, wobei die enorm stromintensive Aluminiumproduktion an vorderster Front infrage stehen wird.

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich die Politik diese Kettenreaktion des Mangels auf allen Ebenen der Wertschöpfung nicht in den vollen Auswirkungen auf Produktion, Herstellung, Lebensmittelversorgung und auf das Finanzsystem vorstellen kann.

Da aber ganz Europa mehr oder weniger, Deutschland als stärkste Ökonomie zum größten Teil selbstverschuldet in diese Energiemangelsituation kommt und große Industriekomplexe produktionsunfähig werden, hat das auf die Finanzwelt und auf das weltweite, sowieso schon marode, schuldenüberlastete Finanzsystem ebenfalls größte Auswirkungen.

Schaut man dann noch auf Shanghai und die chinesische Corona Misere mit hunderten Schiffen, die weder mit Waren beladen, noch entladen werden, ist das weltweite Lieferketten Chaos perfekt, was allerdings ebenfalls Auswirkungen auf die Finanzsysteme haben wird.

Zieht man aus dieser Gemengelage ein Resümee, kann dieses nicht positiv ausfallen. Dieser Krieg, das Russland in die Ukraine hineingetragen hat, verändert die Weltlage gravierend. Allein die ausbleibenden Weizenlieferungen, aus Russland und der Ukraine werden Hungersnöte ungeahnten Ausmaßes auslösen, denn beide Länder gelten als Kornkammern der Welt. In der Ukraine lagern zig Millionen Tonnen Getreide, welche ansonsten über die Schwarzmeerhäfen in alle Welt verschifft wurden, die aber wegen der Belagerung und Zerstörungen durch Russland vor Ort bleiben, oder mühselig unter erheblichen Risiken über Land nach dem Westen gebracht werden müssen.

Was sich hier in Europa anbahnt ist eine Katastrophe ungeahnten Ausmaßes, selbst dann, wenn dieser verdammte Krieg auf konventionelle Weise fortgeführt werden sollte. Putin steigert seine

Grausamkeiten stetig und steht bald vor der entscheidenden nuklearen Eskalationsstufe, da seine Verluste an Menschen und Material ins Unermessliche gehen. Bis zum 9. Mai 2022 müssen Erfolge her, egal wie.

### **Wie sieht Putins Steigerungsliste aus?**

Kommt zuerst ein Gas-Stopp für ganz Europa, was diesen Krieg auf die wirtschaftliche Ebene katapultieren wird, oder wartet er darauf, dass zuerst die EU ein Ölembargo gegen Russland ausspricht, denn ein Ölembargo würde Russland schwer treffen.

Es spitzt sich überall zu und es entsteht der Eindruck, dass allen in den entscheidenden Etagen der Macht nach Eskalation der Sinn steht, nur nicht den betroffenen Bürgern Europas, welchen jetzt schon wegen der verfehlten vertragswidrigen Politik der EZB das Geld nicht mehr über den Monat reicht und sie ihre Energierechnungen nicht mehr bezahlen können.

Die Welt steht vor gewaltigen Umbrüchen und Viele meinen zurecht. Doch wie unsere Welt nach diesen Umbrüchen denn aussehen muss doch die Frage sein. Soll die westliche Lebensart mit verbesserungswürdigen Demokratien erhalten bleiben, oder sollen wir nach dem chinesisch/russischen Muster leben? Wenn wir aber unsere Lebensart beibehalten wollen, müssen wir diese und unsere Demokratien so fehlerhaft diese auch sind verteidigen wollen und vorübergehende Einbrüche unserer Lebensqualitäten hinnehmen.

Es ist an der Zeit, dass wir uns für die Art, wie wir leben wollen entscheiden. Ja, der Westen, wir, die USA haben viel Fehler im Umgang mit Russland zu verantworten. Jedoch gibt das Russlands Putin nicht das Recht, als atomarer Riese, aber ökonomischer Zwerg die Ukraine kaputt zu bomben und dem kompletten Westen, insbesondere Europa seine Vorstellungen einer europäischen Ordnung in seinem Sinn aufzuzwingen!

Europa, die EU-Staaten müssen sich darüber im Klaren sein, dass es so nicht weitergehen kann und man immer wieder auf die USA blickt, wenn's brenzlich wird. Wenn dieser Krieg hoffentlich ohne nuklearen Einsatz zuende ist, muss(!) sich die EU neu sortieren, um in dieser Welt einen adäquateren Platz im Machtgefüge einzunehmen, als bisher. Ob nach diesen militärischen, politischen und finanziellen Verwerfungen dafür überhaupt noch Kräfte vorhanden sind, ist zu hoffen. Wir dürfen auch nicht die Lage um Taiwan vergessen, die für China vergleichbar mit der Ukraine ist. China beobachtet ganz genau, wie sich der Westen in der Ukraine verhält und wartet nur auf Anzeichen der Schwäche, um dann Taiwan einzukassieren. Ob es die USA darauf ankommen lassen, dem russischen Bären und dem chinesischen Drachen gleichzeitig auf Tatzen und Krallen zu hauen, bleibt dahingestellt.

Also müssen wir uns wehren, indem wir die Ukraine unterstützen und alles dafür tun, um diesen entsetzlichen Krieg auf ukrainischem Boden zu beenden, denn Putin darf diesen, seinen Krieg nicht gewinnen!

Ach ja, das Klima habe ich doch glatt vergessen. Wenn Putin auch über seine und Russlands Zukunft so seine Vorstellungen hat und der Westen ebenfalls, geht die Natur von der ganzen Menschheit missbraucht aber ihre eigenen Wege. Ein Jeder liest, dass es immer wärmer wird und die Gletscher, Grönlands Kilometer dickes Eis wegschmelzen, ebenso die Arktis bald ganzjährig zu Freude aller befahrbar ist und auch die Antarktis Abschmelzungen aufzeigt. Und wohin fließt all das schöne Süßwasser? Ins Meer, in die Ozeane natürlich, die dann bis zum Ende dieses Jahrhunderts steigen und steigen, bis alle an den Küsten der Welt liegenden Millionenstädte nasse Füße bekommen und evakuiert werden müssen. Ganze Länder werden so verschwinden und auch Russland und nicht nur dieses riesige Land wird von seiner riesigen Größe Abschied nehmen müssen. Für unsere Mutter Erde Ihre in Milliarden Jahren zählende Entwicklung sind wir Menschen sowieso nur eine Episode, sozusagen ein Schnupfen, der bald vorbeigeht.

Aber das alles ist wieder ein anderes Thema.  
Heiner Hannappel